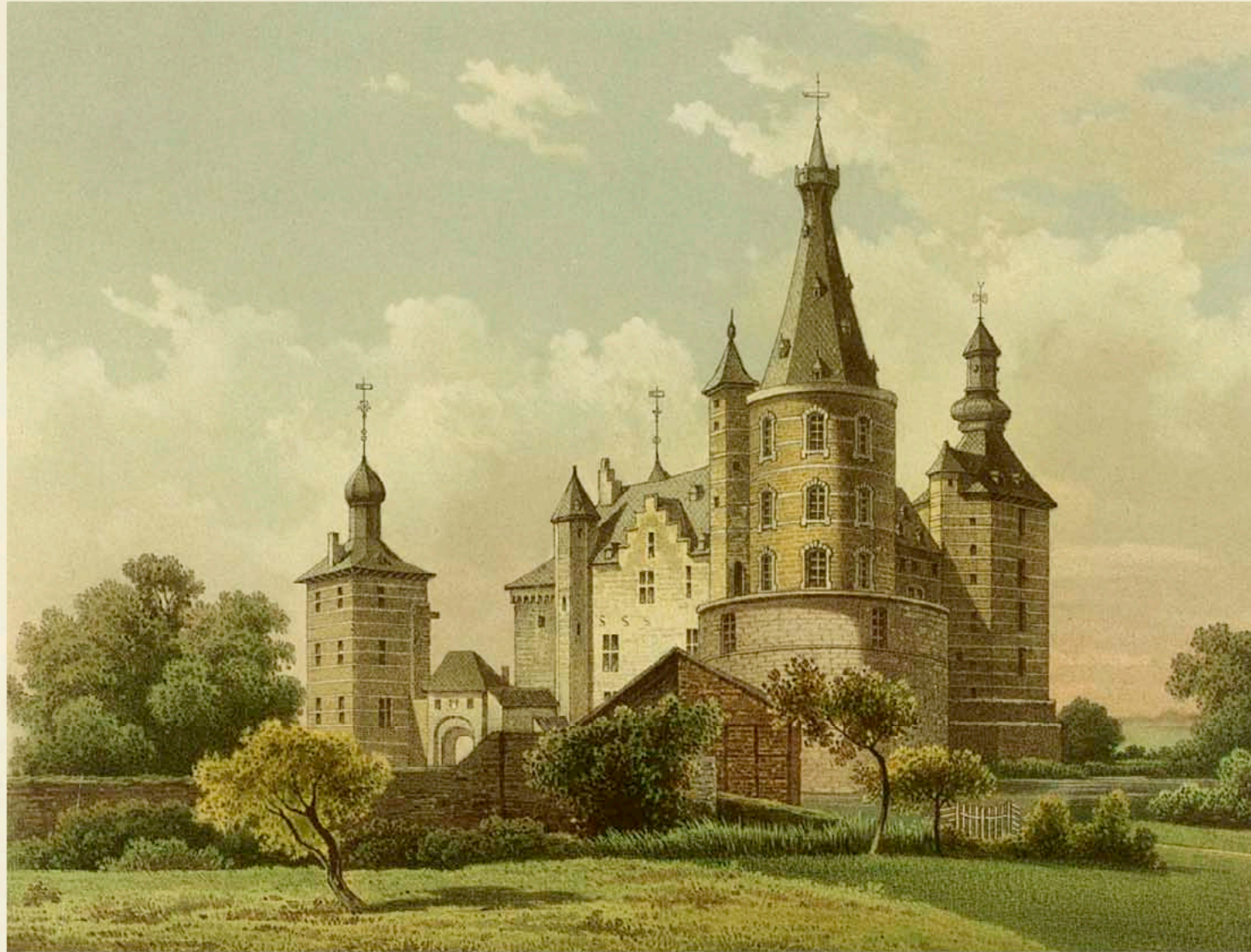


Rhein-Provinz.

Regierungs-Bezirk Aachen.

Kreis Düren.



Nach ein Orig.-Aufn. v. H. Deiters, ausg. v. Th. Albert, Druck b. Winkelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

MERODE.

MERODE.

RHEIN - PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK AACHEN. — KREIS EUPEN.

Da das Schloss von Merode schon seit mehreren hundert Jahren besteht, so ist es unmöglich einen bestimmten Ursprung desselben anzugeben. Einige seiner Theile zeigen die Bauart des Mittelalters an und geben sein Bestehen schon im 13. Jahrhundert deutlich zu erkennen. Gleichwie alle erheblichen Gebäude, welche dieselbe Familie Jahrhunderte lang im Besitze hat, von Zeit zu Zeit neu erbaut werden, so wurde auch das Schloss von Merode zu verschiedenen Epochen theilweise wieder aufgebaut. Seine vier Thürme, die man heute erblickt, wurden entweder am

Ende des 16. oder im Anfange des 17. Jahrhunderts errichtet. Einer derselben ist rund und erhebt sich auf einem in Stein aufgeführten Unterbaue, welcher eine Terrasse bildet und offenbar zu den Ueberresten des ursprünglichen Schlosses gehört.

Der Feldmarschall von Merode liess zuletzt, im Jahre 1700, einen bedeutenden Theil des Schlosses im Style der damaligen Zeit wieder aufbauen.

Merode liegt in der Jülicher Ebene, und zwar da, wo sie ihrem Ende zugeht, am Fusse waldiger Hügel. Seine,

diese Ebene überragenden Thürme, geben ihm den Anblick eines grossen Seeschiffes. Es enthält überaus weitläufige Räume, welche einfach möblirt sind, und eine Anzahl wichtiger und interessanter Familien-Gemälde.

Seit sechs Jahrhunderten ist es das Eigenthum des ältesten der Barone und später der Reichsgrafen von Merode geblieben.

Ziemlich bedeutende Ausbesserungen erhielt das Schloss vom Jahre 1834 bis 1838, so dass seine gegenwärtige Beschaffenheit nichts zu wünschen übrig lässt.